

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 4.

Dienstag, den 4. Januar, 1820.

Theaterkritik.

Sonnabend, den 3. Januar.

Man gab zuerst nicht zu, wie der Zettel verkündigt hatte, der Wittwer von Deinhartstein, eine metrische Idylle in 1 Akt. Es ist für Privatübungen geschrieben, und beschäftigt nur drei Personen, wobei ein Kind von 7 Jahren. Der Dichter will den Abscheu, welchen eine junge Dorfschöne gegen die Heurath mit einem Wittwer hat, durch die geistige und körperliche Liebenswürdigkeit des Kindes von einem Wittwer überwinden, welchen sie bereit war, ihre Hand zu geben, ehe sie dessen früheres Verhältnis erfuhr. In dem Bestreben, die Partie des Kindes recht interessant zu machen, läßt er dasselbe in einem Ton von höchst unnatürlicher Naivität fallen, welcher den Hörer für einzelne wirklich schöne Züge der zwei Hauptpersonen erkälten muß. Die Verse — sind gereimt, jedoch nicht ohne poetische Härten.

Die Darstellung von Ekens und Peters Charakter war nicht übel, nur merkte man dem Letztern das Studium der Rolle zu sehr an. Das Kind, ein 11jähriges Mädchen, fand geschälten lauten Beifall. Es hat uns geschienen, daß der Dichter für diese kleine Rolle einen bessern Darsteller fand, als er hoffen durfte.

Der Capitain Belronde in 3 Akten, nach dem Französischen des Picard, von Kogebue bearbeitet. Dies Lustspiel von französischer Leichtfertigkeit hat Kogebue sehr glücklich umgeschmossen. Er konnte dessen Fehler in der Anlage nicht gänzlich beseitigen, ohne ein ganz anderes Stück entstehen zu sehen. Er hat einige starke Stellen, die in der leichten französischen Conversations-Sprache leicht durchschlüpfen, geschrieben, dagegen anderes eingesetzt oder hervor gehoben, was in einer Sammlung Kogebuescher Zweideutigkeiten, womit neuerlich scherzweise gedroht wurde, seinen Platz verdient. Ein Verstoß gegen dramatische Wahrscheinlichkeit ist besonders das Auftreten der Personen ohne gehörige Motivierung, gerade wie sie der Dichter braucht, besonders in den 2 letzten Akten.

Die Aufführung der Lustspiele findet bekanntlich, auf unserm Theater immer noch einige Schwierigkeit. Leichtigkeit der Bewegungen; flüchtiges Spiel; Verläugnung der Persönlichkeit fällt einigen, sonst geschätzten Mitgliedern, nur im Ensemble, oft schwer. Es ist aber schlimm, daß gerade im Lustspiele jedes einzelne Glied dem Ganzen vollkommen einpassen muß. Die Rolle des Capitains Belronde wurde vortrefflich gegeben. Dieser gutmüthige, bei allen

Zuschüßigen, sich leicht wühlende Gewissen, hatte jeden Reifer gefunden. Und, daß wir eine frühere Klage auch heute bestätigt fanden. Mangel am Remoxiren ist auch beim ausgezeichnetesten Bühnenkünstler unverzeihlich. Was derselbe durch Worte, gutes Spiel und tausend Künste den Fehler noch so gut bedeckt, es bleibt ein Fehler. Die Beobachter, und das sind alle übrigen, spielen nicht Liebe. Wir könnten höchstens bemerken, daß dieser feine Dialekt sich anheigte, nicht die Worte stark Rolle spielen, und das Pärchen, Rosa und Carl, keine Behaftigkeit weniger stürmisch äußern. P. S.

Bemerkungen und Sinnsprüche.

Die wahre Poesie kündigt sich dadurch an, daß sie, als ein weltliches Evangelium, durch innere Heiterkeit, durch äußeres Behagen, und von den irdischen Lasten zu befreien weiß, die auf uns drücken. Wie ein Luftballon hebt sie uns mit dem Ballast, der uns anhängt, in höhere Regionen, und läßt die verwirrten Irrgänge der Erde in Vogelperspektive vor uns entwirrt da liegen. Die muntersten wie die ernstesten Werke haben den gleichen Zweck, durch eine glückliche geistreiche Darstellung so Lust als Schmerz zu mäßigen. Göthe.

Ein Geist, der die Natur zum Muster Geist beschaut,

Ist, was er ist, durch sich, wird ohne Re: gen groß.

Er geht, so kühn er geht, auch ohne Weiser sicher.

Er schöpft aus sich selbst. Er ist sich selbst und Bücher.

Was ihn bewegt, bewegt; was ihm gefällt, gefällt.

Sein glücklicher Schwand, ist der Schwand der Welt.

Wer fasset seinen Werth? Er selbst nur kann sich selbst fassen.

Epik: Ruhm und Tadel bleibt ihm selbst nur überlassen.

Fehlt einst der Mensch in ihm, sind doch die Fehler schön;

Nur seine Stärke macht, daß wir die Schwäche nicht sehen.

Das gemeine Menschenschicksal, an welchem wir alle zu tragen haben, muß denjenigen am schwersten aufliegen, deren Geisteskräfte sich früher und breiter entwickelten. Wir mögen unter dem Schutze von Kestern und Verwandten einporkommen, wir mögen uns an Geschwister und Freunde anlehnen, durch Bekannte unterhalten, durch geliebte Personen beglückt werden; so ist doch immer das Final, daß der Mensch auf sich zurückgewiesen wird, und daß, wie es habe sogar die Gottheit sich so zu dem Menschen gestellt, daß sie dessen Ehrfurcht, Vertrauen und Liebe nicht immer, wenigstens nicht gerade im dringenden Augenblick, erniedern kann. Göthe.

Der Langsamste, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirret.

Leffing.

Beide schaden sich selbst: der zu viel verpricht, und der zu viel erwartet.

Leffing.

Die Gesetze stärken mancher Thaten Sicherheit, die Notizen an der Hand der Ungerechtigkeit:

Das deckt noch immer die den Hass und den Richter.
 Und Recht wird oft der Schuld schuldig und
 lewichter.
 Wer rächt die Unschuld, dann ist die Welt
 drückten Staat.
 Der statt der Tugend nichts, als ein Befehl
 buch hat!

Wer irrt, verdient nicht Zucht des Hasses
 Was Menschen hassen, lehrt, ist keine Lehre
 Gottes.
 Ach! liebt die Tugend, die ohne Bosheit
 blind,
 Zwar Schwächere vielleicht, doch immer Ren-
 schen sind.
 Belehret, duldet sie; und zwingt nicht die zu
 Thränen,
 Die sonst kein Vorwurf trifft, als daß sie An-
 ders wählen.

Das ist unser schönster und bester Lohn,
 den wir nicht aufgeben dürfen: daß wir uns
 viel Wein im Leben verursacht, daß wir das
 was wir schätzen und verehren, uns auch wo

möglich gereinigten, in Mühen und Sorgen
 hingegen und darstellten nicht mehr.
Z n e i t u n g e n .
 Ein gewisser Edelmann wünschte die Treppe
 zu einer von ihm erbauten Kapelle mit einem
 Gemälde aus der biblischen Geschichte zu ver-
 zieren, und wählte endlich zum Gegenstande
 den Zug der Kinder Israel durch das rothe
 Meer, und die Ägyptier, welche sie ver-
 folgen. Ein Maler wurde hierzu bestellt, und
 machte sich sogleich an die Arbeit. Als er die
 Wand von oben bis unten roth angemacht hatte,
 rief er den Edelmann, und sagte ihm, daß seine
 Arbeit fertig sey. Was? fragte dieser. Wo
 sind denn die Kinder Israel? — Sie sind schon
 hinüber, gnädiger Herr. — Aber wo sind denn
 die Ägyptier? — Die sind alle ertrunken, war
 des Malers Antwort.

Quin sagte einmal zur Lady Berkeley, sie
 sähe blühend aus, wie der Frühling. Da er
 sich aber besann, daß der Frühling gerade jetzt
 sich gar nicht freundlich zeigte, setzte er hinzu:
 wollte der Himmel, daß der Frühling Ihnen
 gleiche.

E. S. Michaelis, Redacteur.

T h e a t e r .

Heute, den 4ten, mit aufgehobenen Abonnements: Die beiden Canadiers, Lust-
 spiel in drei Aufzügen. Hr. Wurm, Niklas als Gast, hierauf: das Haus-
 gefinde, Oper. Hr. Wurm, Lorenz.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Verloren. Ein Pelztragen von Steinmarder mit Rosataffet gefüttert und wattirt
 ist am Sylvesterabend vom Wafußgäßchen übern Markt nach dem Salzgäßchen verloren ge-
 gangen, der obliche Finder wird gebeten, für ein Douceur von 1 Speciedthaler ihn auf dem
 neuen Kirchhof Nr. 272 eine Treppe hoch abzugeben.

Verkauf. Ein Fremder, welcher bei dem Herrn Cassirer Christ. Gottfr. Sander in der Peterstraße Nr. 117, in dem Zinnes Nr. 3. logirt, zeigt dadurch an, daß er die Kunst verstehe, eine blasse Gesichtsfarbe in eine Reifarthe zu verwandeln, welches durch Wasser und Reiben nicht wieder wegzubringen ist, wie gewöhnliche Schminke. Wer solche zu haben wünschet, wolle sich bei ihm des Morgens von 8 bis 12 Uhr melden, wo man alsdann das Nähere von ihm erfahren werde. Er steht jedem zu Diensten, jenes, sowohl in eines jeder Wohnung als in seinem Logis vorzunehmen. Sein Aufenthalt ist bis zum 9. Januar 1820.

Ein complettes Fuhrwerk, bestehend in einem guten Stuhlwagen und einem gesunden Pferde nebst Geschirr, steht zu verlaufen für den äußerst billigen Preis von 100 Thalern bei Hrn. Sander in Trebsens Hofe.

Pressspähne von bester Qualität für Luth- und Zeugfabrikanten, von der Fabrik des Hrn. Hüttnermüller in Schltz, sind zu haben in der goldnen Gans.

Thorzettel vom 3ten Januar.

Grimma'sches Thor. U.		Peter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Rathsbesitzer v. Flug, von Tiefensee, bei Wieprecht	5	Hr. Oberamtm. Gander, v. Döfen, im Heilbrunnen	7
Hr. Lieuten. Robinson, Engl. Cour. v. Petersburg, u. Hr. Richter, Preuß. Feldjäger, v. Berlin, pass. durch	6	Hr. Amtverw. Doke, von Heydendorf, im goldenen Adler	10
Hr. Bürgermstr. Penning, v. Goswig, unb.	6	Vormittag.	
Hrn. Leinwandfabr. Rolle u. Cons., v. Meisena, in der Glocke	8	Ein Russ. Courier, v. Paris, pass. durch	5
Die Breslauer f. Post	8	Die Frankfurter f. Post	8
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Baugen: Zitt. f. Post	7	Hr. Reg.-Rath Otto, v. Werseburg, v. d.	1
Die Berliner f. Post	5	Hr. Rfm. Starke, v. Pögnitz, v. Wieprecht	2
Die Dresdner f. Post	7	Die Casler f. Post	5
Die Dresdner Postkutsche	8	Peter Thor. U.	
Nachmittag.		Gestern Abend.	
Hr. Amtverw. Schine, v. Pressch, unbest.	2	Hr. Rfm. Gines, v. Adorf, im Arme	7
Hr. Gleitsmann Drasdo, v. Eilenburg, bei Unrein	2	Hr. Oberamtm. Geising, v. Klosterposa, bei Klönitz	8
Eine Stafette v. Dresden	3	Hrn. Rf. Müller und König, v. Cera, im Plauenschen Hofe	8

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Rfm. Ernst, v. Bremen, unbest.	8	Schlunzig, v. Zeil, unbest.	1
Hr. Amtm. Koch, v. Roisch, am schw. Kreuze	9	Darzer, v. Zeulenroda, Nr. 1	2
Vormittag.		Hospital Thor. U.	
Die Hamburger f. Post	8	Gestern Abend.	
Nachmittag.		Hr. Rfm. Dehler, v. Chemnitz, Nr. 626	

Hr. Juwelier Cramer, v. Braunschweig, im Hotel de Russie	1	Hr. Rfm. Dehler, v. Grimmitzschau, Nr. 116	5
Hr. Lieuten. Dossing, in Preuß. Diensten, v. Halle, unbest.	3	Vormittag.	
Nachmittag.		Die Freiburger f. Post	
Kanstädter Thor. U.		Hr. Rfm. Fiedler, v. Dederan, Nr. 340	

Gestern Abend.		Nachmittag.	
Hr. Hauptm. v. Korgko, in Preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch	7	Ger.-Assess. v. Seckendorf, v. Altenburg, Nr. 757	2